

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Tabellen und Schaubilder	11
Einleitende Bemerkungen und Danksagung	15
Teil 1	
Theoretischer Bezugsrahmen: Zur Konzeptualisierung koalitionsinterner Entscheidungsabläufe und ihrer politischen Kontextbedingungen	17
1. Inhalt und Aufbau der Arbeit	17
2. Entwicklungslinien und Selbstverständnis der Koalitionsforschung	20
2.1. Koalitionsforschung als eigenständiger Zweig der politikwissenschaftlichen Forschung	20
2.2. Die »klassische« Koalitionsforschung – Theorien der Koalitionsbildung	23
2.2.1. Koalitionsbildungstheorien – »office-seeking-Modell« vs. »policy-seeking-Modell«	24
2.2.2. Die Leistungsfähigkeit von Koalitionsbildungstheorien	26
2.3. Zum Analyseansatz der Regierungs- und Entscheidungspraxis von Koalitionen	30
2.4. Koalitionsinterne Konflikte als Untersuchungsgegenstand	35
2.4.1. Forschungsstand und Forschungsbedarf koalitionsinterner Konflikte	37
2.4.2. Zentrale Fragestellungen und Arbeitshypothesen	43
3. Die Quellenlage einer Untersuchung der Regierungspraxis von Koalitionen	44
3.1. »Grenzstellenakteure« als individuelle Handlungsträger	45
3.2. Koalitionsvertrag und Regierungserklärung	46
3.3. Koalitionsausschuss, Kabinett und sonstige Quellen	48
4. Forschungsdesign – Fallauswahl und methodische Vorgehensweise	51
4.1. Bestimmung des kleinen Koalitionspartners und Auswahl der Untersuchungsfälle	51

4.4.1. Bestimmung der FDP als kleiner Koalitionspartner	51
4.1.2. Auswahl der Untersuchungsfälle und der Fallbeispiele	52
4.2. Methodische Vorgehensweise	55
4.2.1. Interviewmethodik	56
4.2.2. Vergleichsmethodik – »most-similar-cases« vs. »most-different-cases« design	58
5. Systemische und situative Rahmenbedingungen des koalitions-internen Handelns der FDP und sekundäres Erkenntnisinteresse	60
5.1. Die Funktionslogik des parlamentarischen Regierungssystems als strukturelle Determinante koalitionsinternen Handelns	60
5.2. Der Vereinigungsprozess der FDP als Quelle späterer innerparteilicher Konflikte und als zeitspezifisch situative Determinante ihres koalitionsinternen Handelns	62
5.2.1. Die FDP zwischen Programm- und Funktionspartei – »liberales Korrektiv« vs. »Mehrheitsbeschaffer«	63
5.2.2. LDPD und NDPD als »Blockparteien« in der DDR	67
5.2.3. Die politische Entwicklung der liberalen Parteien zwischen dem Herbst 1989 und den Wahlen zur 10. Volkskammer	69
5.2.4. Die politische Entwicklung der liberalen Parteien zwischen Volkskammerwahl und Hannoveraner Vereinigungsparteitag	74
5.3. Zur Frage der politischen Sozialisation und des Professionalisierungsgrades der Abgeordneten der ersten Wahlperiode als zeitspezifisch situative Determinante koalitionsinternen Handelns	79
5.3.1. Die politische Sozialisation der Abgeordneten der ersten Wahlperiode	80
5.3.2. Die politische Professionalisierung der Abgeordneten der ersten Wahlperiode	82
Teil 2	
Empirische Befunde: Zur Durchsetzungsfähigkeit der FDP als kleiner Regierungspartner in koalitionsinternen Konflikten	89
1. Die FDP als Regierungspartei in Sachsen-Anhalt von 1990 bis 1994	89
1.1. Die Ausgangslage – Landtagswahl, Machtverhältnisse und FDP-Fraktion im ersten Landtag von Sachsen-Anhalt	89
1.1.1. Die Landtagswahl in Sachsen-Anhalt vom 14. Oktober 1990	89
1.1.2. Die Machtverhältnisse im ersten Landtag von Sachsen-Anhalt	91
1.1.3. Die FDP-Fraktion im ersten Landtag von Sachsen-Anhalt	92
1.2. Formen, Foren und Regeln der Kooperation	95

1.3.	Die Durchsetzungsfähigkeit der sachsen-anhaltischen FDP in inhaltsbasierten koalitionsinternen Konflikten	100
1.3.1.	Der Einfluss der FDP bei der Frage der Mittelinstanzen	100
1.3.2.	Der Einfluss der FDP bei der Frage des »finalen Rettungsschusses«	104
1.3.3.	Der Einfluss der FDP bei der Frage des 6. Januar	108
1.3.4.	Verdichtung der koalitionsinternen Durchsetzungsfähigkeit	112
1.4.	Das Machtpotential der sachsen-anhaltischen FDP in personenbasierten koalitionsinternen Konflikten	113
1.4.1.	Die Rolle der FDP beim Rücktritt des Kabinetts Gies	113
1.4.2.	Die Rolle der FDP beim »Sommertheater« 1992	121
1.4.3.	Die Rolle der FDP beim Sturz Werner Münchs	127
1.4.4.	Verdichtung des koalitionsinternen Machtpotentials	143
1.5.	Die interne Entwicklung der Regierungsparteien	144
1.5.1.	Die innerparteiliche Entwicklung der FDP	144
1.5.2.	Exkurs zur innerparteilichen Entwicklung der CDU	155
2.	Die FDP als Regierungspartei in Thüringen von 1990 bis 1994	161
2.1.	Die Ausgangslage – Landtagswahl, Machtverhältnisse und FDP-Fraktion im ersten Landtag von Thüringen	161
2.1.1.	Die Landtagswahl in Thüringen vom 14. Oktober 1990	161
2.1.2.	Die Machtverhältnisse im ersten Landtag von Thüringen	162
2.1.3.	Die FDP-Fraktion im ersten Landtag von Thüringen	164
2.2.	Formen, Foren und Regeln der Kooperation	167
2.3.	Die Durchsetzungsfähigkeit der thüringischen FDP in inhaltsbasierten koalitionsinternen Konflikten	175
2.3.1.	Der Einfluss der FDP bei der Frage der Verbandsklage	175
2.3.2.	Der Einfluss der FDP bei der Frage der Gebietsreform unter der besonderen Berücksichtigung Südthüringens	180
2.3.3.	Der Einfluss der FDP in der Wirtschaftspolitik: Das Beispiel der thüringischen Industriebeteiligungsgesellschaft (TIB)	189
2.3.4.	Verdichtung der koalitionsinternen Durchsetzungsfähigkeit	196
2.4.	Das Machtpotential der thüringischen FDP in personenbasierten koalitionsinternen Konflikten	197
2.4.1.	Die Rolle der FDP beim »Sommertheater« 1991	197
2.4.2.	Die Rolle der FDP beim Rücktritt des Kabinetts Duhač	204
2.4.3.	Die Rolle der FDP bei den Rücktritten der Minister Böck und Axthelm	215
2.4.4.	Verdichtung des koalitionsinternen Machtpotentials	222
2.5.	Die interne Entwicklung der Regierungsparteien	223
2.5.1.	Die innerparteiliche Entwicklung der FDP	223

2.5.2.	Exkurs zur innerparteilichen Entwicklung der CDU	229
3.	Die FDP als Regierungspartei in Mecklenburg-Vorpommern von 1990 bis 1994	237
3.1.	Die Ausgangslage – Landtagswahl, Machtverhältnisse und FDP-Fraktion im ersten Landtag von Mecklenburg-Vorpommern	237
3.1.1.	Die Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern vom 14. Oktober 1999	237
3.1.2.	Die Machtverhältnisse im ersten Landtag von Mecklenburg-Vorpommern	238
3.1.3.	Die FDP-Fraktion im ersten Landtag von Mecklenburg-Vorpommern	241
3.2.	Formen, Foren und Regeln der Kooperation	243
3.3.	Die Durchsetzungsfähigkeit der mecklenburg-vorpommerschen FDP in inhaltsbasierten koalitionsinternen Konflikten	249
3.3.1.	Der Einfluss der FDP bei der Rundfunkfrage	249
3.3.2.	Der Einfluss der FDP bei der Werftenfrage	257
3.3.3.	Der Einfluss der FDP bei der Frage der Gebietsreform	270
3.3.4.	Verdichtung der koalitionsinternen Durchsetzungsfähigkeit	278
3.4.	Das Machtpotential der mecklenburg-vorpommerschen FDP in personenbasierten koalitionsinternen Konflikten	279
3.4.1.	Die Rolle der FDP beim Rücktritt des Kabinetts Gomolka	279
3.4.2.	Die Rolle der FDP bei den Rücktritten der Minister Kupfer und Uhlmann	289
3.4.3.	Die Rolle der FDP beim »Sommertheater« 1993	299
3.4.4.	Verdichtung des koalitionsinternen Machtpotentials	305
3.5.	Die interne Entwicklung der Regierungsparteien	306
3.5.1.	Die innerparteiliche Entwicklung der FDP	306
3.5.2.	Exkurs zur innerparteilichen Entwicklung der CDU	313
4.	Die FDP als Regierungspartei in Brandenburg von 1990 bis 1994	322
4.1.	Die Ausgangslage – Landtagswahl, Machtverhältnisse und FDP-Fraktion im ersten Landtag von Brandenburg	322
4.1.1.	Die Landtagswahl in Brandenburg vom 14. Oktober 1990	322
4.1.2.	Die Machtverhältnisse im ersten Landtag von Brandenburg	323
4.1.3.	Die FDP-Fraktion im ersten Landtag von Brandenburg	324
4.2.	Formen, Foren und Regeln der Kooperation	326
4.3.	Die Durchsetzungsfähigkeit der brandenburgischen FDP in inhaltsbasierten koalitionsinternen Konflikten	336
4.3.1.	Der Einfluss der FDP bei der Frage der Schulpolitik	336

4.3.2.	Der Einfluss der FDP bei der Frage des Kommunalwahlgesetzes	343
4.3.3.	Der Einfluss der FDP bei der Frage des Naturschutzgesetzes	355
4.3.4.	Verdichtung der koalitionsinternen Durchsetzungsfähigkeit	361
4.4.	Das Machtpotential der brandenburgischen FDP in personenbasierten koalitionsinternen Konflikten	361
4.4.1.	Die Rolle der FDP beim Rücktritt des Ministers Wolf	362
4.4.2.	Die Rolle der FDP bei der Rücktrittsdiskussion um Ministerpräsident Stolpe unter ihrem Untersuchungsausschussmitglied Fuchs	367
4.4.3.	Die Rolle der FDP bei der Rücktrittsdiskussion um Ministerpräsident Stolpe unter ihrem Untersuchungsausschussmitglied Lietzmann	383
4.4.4.	Verdichtung des koalitionsinternen Machtpotentials	391
4.5.	Die interne Entwicklung der Regierungsparteien	391
4.5.1.	Die innerparteiliche Entwicklung der FDP	391
4.5.2.	Exkurs zur internen Entwicklung von Bündnis 90	400
4.5.3.	Exkurs zur innerparteilichen Entwicklung der SPD	407

Teil 3

Theoriebildung und Praxisbezug der Arbeit: Macht und Ohnmacht kleiner Regierungspartner in koalitionsinternen Konflikten		411
1.	Die Durchsetzungsfähigkeit kleiner Regierungspartner in inhaltsbasierten koalitionsinternen Konflikten	411
1.1.	Implikationen für die Theoriedebatte	411
1.2.	Implikationen für die politische Praxis	417
2.	Das Machtpotential kleiner Regierungspartner in personenbasierten koalitionsinternen Konflikten	420
2.1.	Implikationen für die Theoriedebatte	421
2.2.	Implikationen für die politische Praxis	430
3.	Folgewirkungen des Vereinigungsprozesses der FDP und des Professionalisierungsgrades ihrer ostdeutschen Landespolitiker	432
3.1.	Das Stärkeverhältnis zwischen »Alt-« und »Neukadern« innerhalb der ostdeutschen FDP-Regierungsfractionen der ersten Wahlperiode	432
3.2.	Der Vereinigungsprozess der FDP als Quelle späterer innerparteilicher Konflikte	434

3.3. Positionsfindungen ostdeutscher FDP-Landespolitiker durch Beratungsleistungen koalitionspolitisch unbeteiligter Dritter	437
4. Sonstige Befunde	440
4.1. Die Rolle der Opposition in koalitionsinternen Konflikten	440
4.2. Die institutionelle Form einer koalitionsinternen Zusammenarbeit	441
4.3. Die Rolle von Parteivorsitzenden im Spannungsfeld zwischen koalitionspolitischer Loyalität und parteipolitischer Profilierung	443
5. Abschließende Bemerkungen und Forschungsperspektiven	446
Literatur- und Quellenverzeichnis	451
Sekundärliteratur	451
Interviews	465
Sekundärquellen	473